

Lärm lass nach

Die negativen Folgen einer schlechten Raumakustik

Durch den Trend hin zu offenen Bürolandschaften hat das Thema Akustik an Aktualität gewonnen. Ausgehend von einem fiktiven – aber durchaus realistischen – Bürotag zeigt Dr.-Ing. Benedikt Kohout die Folgen einer schlechten Raumakustik auf und gibt Anregungen, wie sie verbessert werden kann.

Die Gedanken eines lärmgeplagten Arbeitnehmers könnten so aussehen: Montagmorgen, 9 Uhr. Der Plan für heute: Ein Angebot für den wichtigen Kunden schreiben, dazu mit dem Zulieferer telefonieren und die entsprechenden Preise abstimmen. Dann nachmittags alles kurz mit dem Chef besprechen. Um 17 Uhr Feierabend und direkt auf den Tennisplatz. Los geht's.

»Guten Morgen, wie war dein Wochenende?« – Ah, der Kollege vom Schreibtisch nebenan.

»Riiing ... Riiing ... Riiing.« – Ein Telefon. Geht da mal jemand ran? »WAAS? HAHAHA.« – Der Müller schreit wie immer im Büro herum. »Biep, biep, biep.« – Der Drucker spinnt mal wieder. »Brrr ... zschhh ... brrr ... klirr.« – Der Kaffeeautomat ist in Gebrauch ... und das alle zehn Minuten.

Montag 17.30 Uhr. Verdammt, immer noch nicht fertig, und der Chef wartet schon. Das Tennismatch kann ich vergessen. Ständig dieser Lärm. Ich kann mich hier einfach nicht konzentrieren, mache blöde Fehler und schaffe meine Arbeit

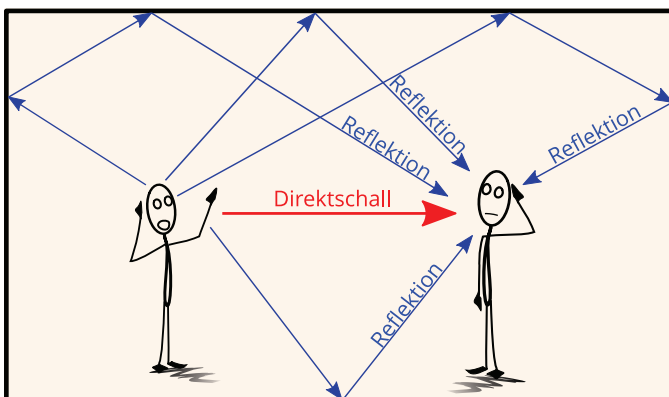
nicht. Vielleicht bin ich ja nicht mehr geeignet für den Job?

Vernachlässigte Raumakustik

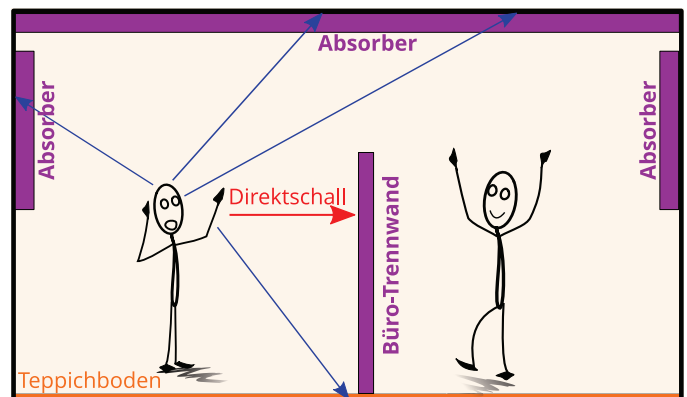
So sehen möglicherweise die Gedanken eines Arbeitnehmers aus, der – wie so viele – seinen Arbeitsplatz in einem modernen Büro hat. Dies ist nur ein Beispiel, wie die Raumakustik die Aufenthaltsqualität und das Wohlbefinden im heutigen Arbeitsumfeld bedingt. In der aktuellen Arbeitswelt sind offene Mehrpersonenbüros der Standard. Sie bieten viele Vorteile hinsichtlich der Raumflächennutzung und der Arbeitsorganisation. Der Einfluss der Raumakustik wird jedoch leider oft unzureichend bedacht und ist selten den Arbeitsanforderungen angepasst.

Lärm belastet

Wissenschaftlich ist erwiesen: Durch hohe Lärmbelastung und fehlenden akustischen



So verteilt sich der Schall in einem akustisch nicht optimierten Raum.



Absorber, Trennwände und Teppichböden tragen zu einer besseren Raumakustik bei.

Komfort reduziert eine schlechte Raumakustik in Büros die Arbeitsleistung. Internationale Publikationen belegen, dass Lärm die Funktion des Gehirns stört und das Risiko für Bluthochdruck, Schlafstörung, Herzinfarkt, Schlaganfall sowie Tinnitus, Angststörung und Depression erhöht. Die Weltgesundheitsorganisation geht aktuell davon aus, dass mehr Lebensjahre durch Lärmbelastung verlorengehen als durch Umweltverschmutzungen mit Blei, Ozon oder Dioxin.

Krankheit und Fehler

Zusätzlich zeigen verschiedene Studien, dass durch eine Verbesserung der akustischen Situation die krankheitsbedingten Fehltage um bis zu 34 Prozent reduziert werden können. Weiterhin steigert ein akustisch optimierter Arbeitsplatz die Leistung um bis zu 25 Prozent und führt zu einem deutlichen Rückgang der Fehlerquote um 52 Prozent im Vergleich zu einer lauten, akustisch schlechten Umgebung.

Akustik ist der Schlüssel

Somit wird deutlich: Die Lärmbelastung am Arbeitsplatz beeinträchtigt die Gesundheit der Beschäftigten. Leistungsverluste, Fehler und Arbeitsausfälle aufgrund schlechter akustischer Bedingungen führen zu vermeidbaren Kosten für das Unternehmen. Im Umkehrschluss ist also eine dem Arbeitsumfeld angepasste Raumakustik der Schlüssel für mehr Aufenthalts- und

Schallpegel	Beispiel	Wirkung auf den Mensch
30 dB(A)	Flüstern, Ticken einer Uhr	
40 dB(A)	Ruhige Bücherei	Psychische Reaktion
50 dB(A)	Übliche Geräusche in einer Wohnung	
60 dB(A)	Sprache 1 m entfernt	
70 dB(A)	Belebtes Büro	Physiologische Reaktion
80 dB(A)	Straßenlärm in 5 m Abstand	
90 dB(A)	Laute Fabrikhalle	
100 dB(A)	Presslufthammer, Disco	Unwohlsein, Schmerz, Gehörschaden
110 dB(A)	Kettensäge in 1 m Abstand	
120 dB(A)	Donner	
130 dB(A)	Flugzeugtriebwerk in 100 m Abstand	
+ 10 dB(A)	entspricht ca. einer Verdopplung des gehörten Schallpegels	

Übersicht über typische Lautstärken und ihre Wirkung auf den Menschen.

Lebensqualität und von großem Vorteil für Beschäftigte und Arbeitgeber.

pegel, Nachhallzeit und Sprachverständlichkeit im Büro gezielt zu optimieren.

Was kann getan werden?

Die Gestaltung der Raumakustik ist gerade im Bürobereich eine komplexe Herausforderung. Als erste Hilfe können akustische Absorber und Trennwände für eine Verringerung des Lärmpegels sorgen. Für eine effektivere und genauere Verbesserung bieten spezielle Ingenieurbüros für Raumakustik normgerechte akustische Messungen sowie Planung und Beratung, um Lärm-



Dr.-Ing.
Benedikt Kohout,
Inhaber,
Auri Akustik –
Ingenieurbüro für
Raumakustik.
www.auriakustik.de

MENSCH & BÜRO
die akademie

DIMBA
Deutsches Institut
für moderne Büroarbeit

Praxiskongress mit Begleitausstellung

IN BEWEGUNG

Das Forum für Gesundheit und Ergonomie im Büro

Themen:

- Bewegungsförderung
- ergonomische Einstellungen und Hilfsmittel
- Psychische und physische Belastungen
- Normen/Verordnungen
- Büro 4.0 und Home-Office

Termin: 27. November 2017 (10:00 – ca. 17:00 Uhr)

Ort: ITZ Fulda

Infos & Anmeldung: www.forum-inbewegung.de

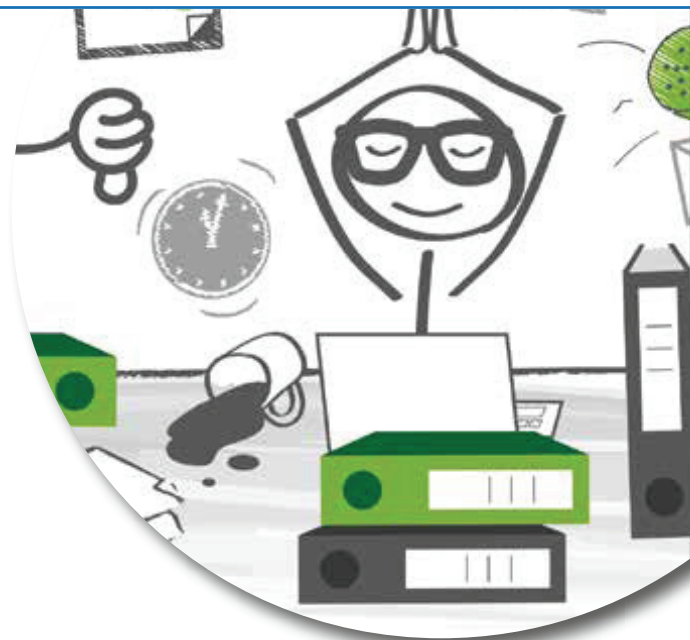


Illustration:
Trueffelpix, Fotolia

2 VDSI-PUNKTE
Arbeitsschutz

QUALITY
OFFICE
Consultant